

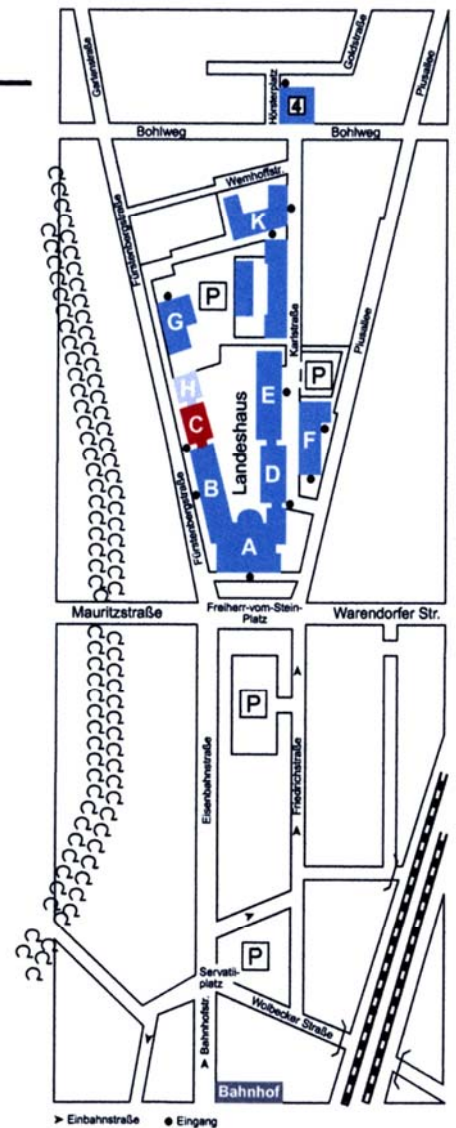
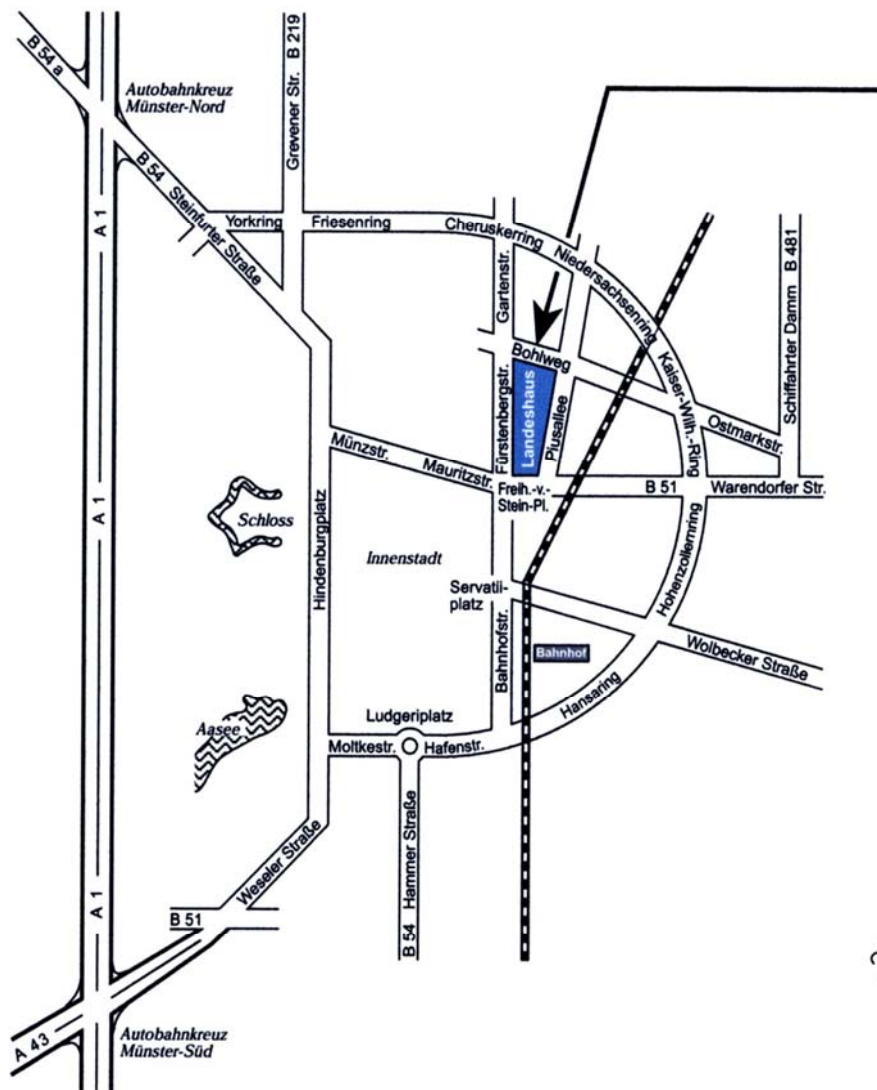
Weimarer Republik

Eine Medienauswahl



LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



Impressum

Herausgeber:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
 LWL-Medienzentrum für Westfalen
 Fürstenbergstr. 14
 48147 Münster

Zusammenstellung und Redaktion: Angela Schöppner-Höper

Stand: April 2013

Alle Rechte vorbehalten

© 2013 Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Sehr geehrte Kunden,

die in der folgenden Auswahl aufgelisteten Medien zum Thema „**Weimarer Republik**“ sind für den Einsatz in der Bildungsarbeit besonders geeignet. Die aufgeführten Titel können im LWL-Medienzentrum für Westfalen und in den meisten anderen kommunalen Medienzentren in Nordrhein-Westfalen von Schulen und Bildungseinrichtungen kostenfrei entliehen werden.

Die als „Medienmodule“ und „Online-Medien“ gekennzeichneten Medien sind sog. *EDMOND-Medien*, die über unseren Server zum Herunterladen bereit gestellt werden. Dazu ist allerdings eine persönliche Zugangsberechtigung nötig, die Sie bei uns beantragen können. Das LWL-Medienzentrum für Westfalen bietet in seiner Funktion als Stadtbildstelle Münster EDMOND-Medien nur den münsterischen Schulen zum passwortgeschützten Download an. Interessenten außerhalb Münsters wenden sich bitte an das für Sie zuständige kommunale Medienzentrum.

Medienlisten sind immer nur im Moment ihrer Zusammenstellung aktuell. Durch den Kauf neuer Produktionen wird das Angebot ständig erweitert. Nutzen Sie deshalb die Möglichkeit der gezielten Recherche am Kundenterminal im Medienverleih oder im Online-Medienkatalog des LWL-Medienzentrums für Westfalen. Unter www.lwl-medienzentrum.de können sie recherchieren und per E-Mail bestellen.

Für weitere Informationen und Beratung stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Das Team des LWL-Medienzentrums für Westfalen
Fürstenbergstr. 14, 48147 Münster
Telefon: (0251) 591 – 3911 Telefax: (0251) 591 – 3982

E-Mail: medienverleih@lwl.org
www.lwl-medienzentrum.de

Öffnungszeiten des Medienverleihs:

Mo - Do 8.30 - 17.00 Uhr und Fr 8.30 – 16.00 Uhr

Medienübersicht nach Themenbereichen

1. Weimarer Republik Allgemein

- 46 41338 Der Ruhrkampf (La Bataille de la Ruhr)
s. Reihe: Westfalen in historischen Filmen
- 46 41951 / 55 51272 Wege zur Demokratie
- 46 43764 Die Weimarer Republik 1918-1933 / The Weimar Republic 1918-1933
s. Reihe: Geschichte interaktiv
- 66 41483 Werkstatt Geschichte 2
- 29 41623 ZeitZeichen 26. Juni 1885: Der Geburtstag des Politikers Heinrich Brüning
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen
- 29 40169 ZeitZeichen 3. Dezember 1926: Reichstag billigt das Schund- und Schmutzgesetz
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen
- 29 40500 ZeitZeichen 30. Oktober 1927: Todestag des Publizisten Maximilian Harden
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen

2. Entstehung und Krisenjahre 1918 - 1923

- 5_14 1918 - Es lebe die Republik!
- 1_39 Dolchstoßlegende, Inflation, Spekulation, Aufstände
- 1_37 Dolchstoßlegende, Kapp-Putsch
- 1_40 Hitler-Putsch
- 46 10167 Das Krisenjahr 1923
s. Reihe: Aus der Geschichte der Weimarer Republik
- 46 42144 Revolution in Deutschland 1918/19
- 49 81095 1. Trauma Versailles
s. Reihe: Der Erste Weltkrieg
- 1_36 Die Verfassung von Weimar
- 49 82338 Von Weimar nach Potsdam
s. Reihe: Telekolleg Multimedial Geschichte
- 29 41107 ZeitZeichen 28. Juni 1919: Die Unterzeichnung des Friedensvertrages von Versailles
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen
- 29 40573 ZeitZeichen 11. Januar 1923: Besetzung des Ruhrgebiets durch Franzosen und Belgier

s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen

29 40890 ZeitZeichen 23. November 1923: Gustav Stresemann tritt als Reichskanzler zurück
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen

3. Die Phase der Stabilisierung 1924 bis 1929

1_41 Ära Stresemann

1_42 Goldene Zwanziger

1_44 Hindenburg wird Reichspräsident

46 40312 Stresemanns Verständigungspolitik
s. Reihe: Aus der Geschichte der Weimarer Republik

29 40392 ZeitZeichen 14. Juli 1882: Geburtstag von Heinrich von Gleichen-Rußwurm
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen

29 40352 ZeitZeichen 4. Juni 1932: Auflösung des Reichstags
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen

4. Scheitern und Untergang 1930 bis 1933

1_23 1932 - Weimar in der Krise

49 82729 Der große Crash

46 40921 Von einem, der mitgemacht hat

29 40472 ZeitZeichen 2. Oktober 1847: Geburtstag des Reichspräsidenten Paul von Hindenburg
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen

29 40352 ZeitZeichen 4. Juni 1932: Auflösung des Reichstags
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen

29 40533 ZeitZeichen 2. Dezember 1932: Kurt von Schleicher wird Reichskanzler
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen

29 40592 ZeitZeichen 30. Januar 1933: Adolf Hitler wird Reichskanzler
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen

Medienübersicht in alphabetischer Reihenfolge

- Dokumentationen -

1918 - Es lebe die Republik!

Mediennr.: 5_14
 Format: Online-Film, 7:47 Min
 Prod.land/-jahr: 2011

Der Mann, der sich am 9. November 1918 aus einem Fenster im Reichstag lehnt, hat Neuigkeiten: SPD-Parlamentarier Philipp Scheidemann verkündet zunächst die Abdankung des Kaisers und proklamiert sodann die deutsche Republik. Doch die erste deutsche Demokratie hat viele Gegner, links und rechts.

1932 - Weimar in der Krise

Mediennr.: 5_23
 Format: Online-Film, 8:16 Min
 Prod.land/-jahr: 2011

Deutschland in der Depression: sechs Millionen Menschen suchen eine Beschäftigung. In keiner Industrienation ist die Arbeitslosenquote höher. Die Verzweiflung treibt manche in den Selbstmord – und viele in die Fänge radikaler Demagogen.

Ära Stresemann

Mediennr.: 1_41
 Format: Online-Film, 1:35 Min
 Prod.land/-jahr: 2009

Die Ära Gustav Stresemanns: Die Jahre nach der Inflation 1923 bis zur Weltwirtschaftskrise und dem Tod Stresemanns im Jahr 1929 gelten als "Die Goldenen Zwanziger".

Aus der Geschichte der Weimarer Republik

- **Das Krisenjahr 1923**
- **Stresemanns Verständigungspolitik**

▪ **Das Krisenjahr 1923**

Mediennr.: 46 40167
 Format: Video-DVD, 15 Min schwarz-weiß
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2002

Die Regierung Stresemann beendet den Ruhrkampf und bekämpft die Inflation durch Einführung einer neuen Währung, der Rentenmark. Durch seine Politik scheint Stresemann die Krisen des Jahres 1923 bewältigen zu können. Doch trotz politischer Erfolge wird Stresemann in einer hitzig geführten Parlamentsdebatte von seinem Koalitionspartner, der SPD, gestürzt.

Extras:

Kapitelanwahl, Bilder, Karten, Toneinspielungen, Arbeitsblätter
 (Beiheft)

▪ Stresemanns Verständigungspolitik

Mediennr.: 46 40312
 Format: Video-DVD, 15 Min schwarz-weiß
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2003

Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem dauerhaften Frieden in Europa war der Vertrag von Locarno 1925. Erstmals seit dem Versailler Vertrag wurde Deutschland als gleichberechtigter Partner anerkannt. 1926 erfolgte dann die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund. Zwischen Stresemann und seinem französischen Amtskollegen Briand kommt es im Sommer 1929 zu einem letzten Gespräch, bei dem sie ihre politische Vision einer europäischen Einigung entwickeln. Die Versöhnungspolitik zwischen Deutschland und Frankreich trifft auf zunehmende Ablehnung in der öffentlichen Meinung.

Extras:

Kapitelanwahl, Grafiken, Plakate, Arbeitsblätter, Textdokumente, Statistiken und Karikaturen (Beiheft)

Dolchstoßlegende, Inflation, Spekulation, Aufstände

Mediennr.: 1_39
 Format: Online-Film, 2:43 Min
 Prod.land/-jahr: 2009

Die ersten Jahre der Weimarer Republik: Von 1919 bis 1923 erschüttern Aufstände, Unruhen und zuletzt die Inflation die junge Republik.

Dolchstoßlegende, Kapp-Putsch

Mediennr.: 1_37
 Format: Online-Film, 2:07 Min
 Prod.land/-jahr: 2009

Dolchstoßlegende und Kapp-Putsch: Die junge Weimarer Republik zeigt sich wehrhaft gegenüber Monarchisten und Konservativen.

Der Erste Weltkrieg

▪ 1. Trauma Versailles

Mediennr.: 49 81095
 Format: Online-Film, 29 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2004

Der Versailler Friedensvertrag gibt den Deutschen die alleinige Schuld am Krieg, verpflichtet sie zu hohen Reparationszahlungen und entzieht ihnen große Gebiete im Osten. Damit ist der Traum von der deutschen Großmachtstellung in Europa ausgeträumt. Aus der Enttäuschung über die Niederlage wird Empörung und später eine breite Unterstützung für Rache und Revanche.

Straßenkämpfe, Putschversuche, politische Morde schaffen ein Klima, in dem die neue Republik nur schwer gedeihen kann. Es herrscht Krieg im Innern. Auch der Kampf mit Frankreich flammt wieder auf. Als Deutschland die geforderten Reparationsleistungen nicht bezahlen kann, marschieren französische Truppen ins Ruhrgebiet ein. Der passive Widerstand bricht unter dem fran-

zösischen Kriegsrecht zusammen. Erst nach dem Ende der Ruhrbesetzung beginnt eine friedlichere Phase.

Geschichte interaktiv

▪ **Die Weimarer Republik 1918-1933 / The Weimar Republic 1918-1933**

Mediennr.: 46 43764
 Format: Online-Video, 23 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2011
 Sprache(n): Deutsch, Englisch
 Regie: Anne Roerkohl, Carola Halfmann

WEIMARER REPUBLIK UND DOLCHSTOSSLEGENDE (23 min)

Das Ende des Ersten Weltkriegs führt in Deutschland zu einer politischen Neuordnung. Das Kaiserreich wird zur Republik. In dieser Zeit entsteht die Legende vom Dolchstoß der Heimat in den Rücken des angeblich siegreichen Heeres. Die Verantwortung für die Niederlage und den Untergang des Kaiserreiches wird nicht in der Kriegsführung gesehen, sondern in der inneren Entwicklung des Reiches: Die Heimatfront ist von links unterwandert worden.

Anhand der Dolchstoßlegende beleuchtet der Film die wechselvolle Geschichte der Weimarer Republik. Mit zeitgenössischem Filmmaterial, Interviews, Karten, Karikaturen und Plakaten wird die Geschichte eines Mythos veranschaulicht, der breite Bevölkerungsschichten erfasst und das politische Klima in der Weimarer Republik vergiftet.

Darüber hinaus beinhaltet die DVD sieben Filmmodule à 8-13 Min. Sie vertiefen die relevanten Phasen der Weimarer Republik. Ihre Titel im einzelnen:

1. Erster Weltkrieg - der moderne Krieg

Mobilmachung - Materialschlachten - Heimatfront – Kriegsende

2. Krisenjahre

Novemberrevolution - Putsche und politische Morde - Ruhrkampf und Inflation

3. Versailler Vertrag und Völkerbund

Versailles - Völkerbund - Stresemanns Außenpolitik

4. Weimarer Verfassung

Nationalversammlung - Weimarer Verfassung – Präsidialkabinette

5. Kultur und Reformen

"Goldene Zwanziger" - Gesellschaft - Reformen - Vorboten der Krise

6. Scheitern

Weltwirtschaftskrise - Radikalisierung - Hindenburg und Hitler

7. Nachhall der Dolchstoßlegende von 1933 bis 1945

Hitler und die Dolchstoßlegende - US-Propaganda nach 1945

Extras:

Bilder, Unterrichtsmodelle, Arbeitsblätter, Didaktisches Exposé, Unterrichtspraktische Hinweise, Zeitleiste zur Weimarer Republik, Methodische Hilfe, Kurzbiografien der Interviewpartner und Zeitzeugen, Literatur

Goldene Zwanziger

Mediennr.: 1_42
 Format: Online-Film, 3:32 Min
 Prod.land/-jahr: 2009

Es geht vorwärts in der Weimarer Republik. Ein erstes deutsches Wirtschaftswunder.

Es gibt wieder Arbeit. Innerhalb kürzester Zeit steigt das Deutsche Reich zur zweitgrößten Industrienation auf.

Der große Crash

Die Wirtschaftskrise von 1929 in Deutschland

Mediennr.: 49 82729
 Format: Online-Film, 29 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Die Geschichte kommt einem irgendwie bekannt vor: Am 24. und 25. Oktober 1929 stürzen an der New Yorker Börse Aktienkurse ins Bodenlose. Innerhalb kurzer Zeit werden gewaltige Vermögenswerte vernichtet: der "Schwarze Freitag" an der Wall Street. Nach den Jahren des Booms kann sich auch Deutschland dem Sog nicht entziehen.

Der Film berichtet, wie die Krise an den Börsen das alltägliche Leben veränderte. Zeitzeugen erzählen von Not, Hunger und dem Verlust der Würde. Auch die Gier von Spekulanten ist Thema.

Hindenburg wird Reichspräsident

Mediennr.: 1_44
 Format: Online-Film, 2:47 Min
 Prod.land/-jahr: 2009

Paul von Hindenburg wird am 26. April 1925 zum Reichspräsidenten gewählt. Ein Monarchist als Oberhaupt der Republik, laut Weimarer Verfassung ist der Präsident der wichtigste Mann im Staat, mit weit reichenden Befugnissen.

Hitler-Putsch

Mediennr.: 1_40
 Format: Online-Film, 0:39 Min
 Prod.land/-jahr: 2009

Hitler Putsch in München: Gemeinsam mit konservativen Kreisen versucht Adolf Hitler 1923 die Regierung zu stürzen.

Revolution in Deutschland 1918/19

Vom Kaiserreich zur Republik

Mediennr.: 46 42144
 Format: Video-DVD, 14 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

Das Ende des Ersten Weltkrieges bringt im November 1918 die Revolution in Deutschland, die Abdankung des Kaisers und die Ausrufung der Republik. SPD und USPD besetzen zwar paritätisch die neue Regierung, verfolgen aber unterschiedliche Ziele. Während die SPD möglichst bald demokratische Wahlen für eine Nationalversammlung abhalten will, versucht die USPD, eine proletarische Räteherrschaft zu etablieren. Revolutionäre Arbeiter haben sich bewaffnet, Friedrich Ebert und Philipp Scheidemann gelingt es nur mühsam, aus den Resten des alten Heeres eine zuverlässige Truppe zu gewinnen. In Berlin kommt es zu bürgerkriegsähnlichen Straßenschlachten, bei denen Hunderte von Menschen sterben. Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg werden ermordet. Wenige Tage nach der Niederschlagung des kommunistischen Aufstandes können am 19. Januar die Wahlen zur Nationalversammlung stattfinden. Zusammen mit dem Zentrum und der Deutschen Demokratischen Partei bildet die SPD die Weimarer Koalition.

Während in Weimar die neue Verfassung beraten wird, machen die Kommunisten einen erneuten Versuch der Machtergreifung. Der Zentralrat der Arbeiter- und Soldatenräte ruft Anfang April 1919 die Münchener Republik aus, die allerdings einen Monat später von Regierungstruppen niedergeschlagen wird.

Extras:

Kapitelanwahl mit Extras (Texte, Fotos, Karikaturen, Schaubilder, Tonaufnahmen), Arbeitsaufträge, Link-Liste, Begleitheft

Telekolleg MultiMedial Geschichte

▪ Von Weimar nach Potsdam

Deutschland in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts

Mediennr.: 49 82338
 Format: Online-Film, 29 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006

Ausgehend von einem Überfall auf einen Äthiopier 2006 in Berlin stellt der Film die Frage nach den Ursachen von Ausländerfeindlichkeit und Rassismus in Deutschland. Gezeigt wird, dass schon am Ende des Ersten Weltkrieges Tendenzen sichtbar wurden, die Niederlage und katastrophale Lage der Deutschen anderen in die Schuhe zu schieben: z.B. den Führern der Novemberrevolution, die darauf regierenden Sozialdemokraten oder die Juden. Die Weltwirtschaftskrise macht breite Schichten der Bevölkerung empfänglich für einfache Schuldzuweisungen und radikale Lösungsvorschläge, deren Ergebnis der Nationalsozialismus war.

Die Verfassung von Weimar

Mediennr.: 1_36
 Format: Online-Film, 1:01 Min
 Prod.land/-jahr: 2009

Die Weimarer Republik: Nach Ende des verlorenen Ersten Weltkriegs wagt Deutschland einen Neuanfang als Demokratie.

Wege zur Demokratie

Vom 19. Jh. zur Gegenwart

Mediennr.: 46 41951
 Format: Video-DVD, 20 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007
 Sprache(n): Deutsch, Englisch, Türkisch, Französisch
 FSK/USK: LEHR-Programm

Im kurfürstlichen Schloss zu Mainz liegt eine der Wurzeln der Demokratie in Deutschland. Ein Jakobinerklub warb unter dem Schutz französischer Revolutionstruppen für die Ideale der Französischen Revolution. Doch die sog. Mainzer Republik war nicht lebensfähig.

Die lang unterdrückten Forderungen nach einer liberalen Verfassung führten im März 1848 zur Revolution. Doch die Frankfurter Nationalversammlung und die von ihr ausgearbeitete Verfassung scheiterte an der Weigerung Friedrich Wilhelm IV., die Kaiserwürde anzunehmen. Mit Ausrufung des Deutschen Reiches 1871 war der deutsche Nationalstaat endlich erreicht. Doch während 1848 ein nationaldemokratischer Verfassungsstaat errichtet werden sollte, war das Reich von 1871 ein nationalmonarchischer Obrigkeitsstaat.

Die Weimarer Republik (1919-1933) war die erste demokratische Staatsform. Sie bestand nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten als Republik zwar weiter. Die Regierungsform wurde aber durch eine totalitäre Diktatur abgelöst. Nach '45 fand man durch die Gründung beider deutschen Staaten eine parlamentarische Republik im Westen und einen am sozialistischen Kurs anknüpfenden Staat im Osten. Die 68er Unruhen mit ihren provokativen Protestaktionen zur Durchsetzung politischer und gesellschaftlicher Veränderungen führten mitunter zu der Äußerung des Bundeskanzlers Willy Brandt, die da lautete: "Wir wollen mehr Demokratie wagen." Und heute? Wo werden demokratische Spielregeln erklärt und eingeübt? Worin bestehen aktuelle Gefährdungen des demokratischen Staatswesens? (In der englisch-, französisch- wie auch türkischsprachigen Version sind Graphiken, Animationen etc. nur in Deutsch beschriftet.)

Extras:

Kapitelanwahl mit Extras (Bilder), Arbeitsmaterial (Bildmaterial, Testaufgaben, Arbeitsblätter, ergänzendes Material, Farbfolien), Bildungsstandards, Lehrpläne, Links, Lösungsvorschläge, Mediendidaktik, Menüstruktur, Sprechertexte

Wege zur Demokratie

Vom 19. Jh. zur Gegenwart

Mediennr.: 55 51272
 Format: Online-Medienpaket, 20 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007
 FSK/USK: LEHR-Programm

Im kurfürstlichen Schloss zu Mainz liegt eine der Wurzeln der Demokratie in Deutschland. Ein Jakobinerklub warb unter dem Schutz französischer Revolutionstruppen für die Ideale der Französischen Revolution. Doch die sog. Mainzer Republik war nicht lebensfähig.

Die lang unterdrückten Forderungen nach einer liberalen Verfassung führten im März 1848 zur Revolution. Doch die Frankfurter Nationalversammlung und die von ihr ausgearbeitete Verfassung scheiterte an der Weigerung Friedrich Wilhelm IV., die Kaiserwürde anzunehmen. Mit Ausrufung des Deutschen Reiches 1871 war der deutsche Nationalstaat endlich erreicht. Doch während 1848 ein nationaldemokratischer Verfassungsstaat errichtet werden sollte, war das Reich von 1871 ein nationalmonarchischer Obrigkeitsstaat.

Die Weimarer Republik (1919-1933) war die erste demokratische Staatsform. Sie bestand nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten als Republik zwar weiter. Die Regierungsform wurde aber durch eine totalitäre Diktatur abgelöst. Nach '45 fand man durch die Gründung beider deutschen Staaten eine parlamentarische Republik im Westen und einen am sozialistischen Kurs anknüpfenden Staat im Osten. Die 68er Unruhen mit ihren provokativen Protestaktionen zur Durchsetzung politischer und gesellschaftlicher Veränderungen führten mitunter zu der Äußerung des Bundeskanzlers Willy Brandt, die da lautete: "Wir wollen mehr Demokratie wagen." Und heute? Wo werden demokratische Spielregeln erklärt und eingeübt? Worin bestehen aktuelle Gefährdungen des demokratischen Staatswesens?

Der Film ist in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind:

1. Die Mainzer Republik (3:05 min)
2. Vormärz und Revolution von 1848-49 (3:03 min)
3. Vom Kaiserreich zur Weimarer Republik (3:26 min)
4. Nationalsozialismus (3:21 min)
5. Demokratie nach 1945 (3:10 min)
6. Demokratie heute (2:50 min)

Werkstatt Geschichte 2

Französische Revolution bis 2. Weltkrieg

Mediennr.: 66 41483

Format: CD-ROM
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2001

Eine Sammlung von Bildern, Karten, Grafiken und Schaubildern zu folg. Themenbereichen: England und der Aufstieg der USA, Die Französische Revolution, Vom Wiener Kongress zur Revolution 1848/49, Die Industrielle Revolution, Das Deutsche Kaiserreich, Das Zeitalter des Imperialismus, Der Erste Weltkrieg und die Folgen, Weltmächte entstehen - USA und Sowjetunion, Die Weimarer Republik, Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg. Neben diesem sog. Elemente-Archiv sind über 200 Arbeitsblätter - thematisch und chronologisch geordnet - im Arbeitsblattarchiv abgelegt. Der Schwierigkeitsgrad der Arbeitsblätter ist mit leicht, mittel und schwer gekennzeichnet. Möglichkeiten zur eigenen grafischen Gestaltung oder **spielerisch-kreativen Umgestaltung** der Arbeitsblätter sind gegeben - ebenso zur Erstellung neuer Arbeitsblätter unter Verwendung der Bildmaterialien aus dem Elemente-Archiv.

Westfalen in historischen Filmen

- **Der Ruhrkampf (La Bataille de la Ruhr)**

Französische Filmaufnahmen aus Westfalen und dem Rheinland 1921-1925

Mediennr.: 46 41338
 Format: Video-DVD, 50 Min schwarz-weiß
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006
 FSK/USK: LEHR-Programm

Im Auftrag des jüdischen Philanthropen Albert Kahn hielt ein französisches Kamerateam die bewegte Epoche zwischen den beiden Weltkriegen fest. Ihre Aufnahmen aus den Großstädten, von Schächten, Fabrikanlagen, Eisenbahnbrachen, Kohlenhalden und Brücken ergeben ein vielschichtiges Bild des Ruhrgebietes in den frühen 20er Jahren. Sie sind Spiegelbild einer Alltags- und Kulturgeschichte, die trotz der Wirren nicht zu kurz kam, und illustrieren zudem, wie sehr sich das politische Leben auf den Straßen abspielte.

Extras:

Einführung, Kapitelnwahl

ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen

- **ZeitZeichen 2. Oktober 1847: Geburtstag des Reichspräsidenten Paul von Hindenburg**
- **ZeitZeichen 14. Juli 1882: Geburtstag von Heinrich von Gleichen-Rußwurm**
- **ZeitZeichen 26. November 1885: Der Geburtstag des Politikers Heinrich Brüning**
- **ZeitZeichen 28. Juni 1919: Die Unterzeichnung des Friedensvertrags von Versailles**
- **ZeitZeichen 11. Januar 1923: Besetzung des Ruhrgebiets durch Franzosen und Belgier**
- **ZeitZeichen 23. November 1923: Gustav Stresemann tritt als Reichskanzler zurück**
- **ZeitZeichen 3. Dezember 1926: Reichstag billigt das Schund- und Schmutzgesetz**
- **ZeitZeichen 30. Oktober 1927: Todestag des Publizisten Maximilian Harden**
- **ZeitZeichen 4. Juni 1932: Auflösung des Reichstags**
- **ZeitZeichen 2. Dezember 1932: Kurt von Schleicher wird Reichskanzler**
- **ZeitZeichen 30. Januar 1933: Adolf Hitler wird Reichskanzler**

▪ **ZeitZeichen 2. Oktober 1847: Geburtstag des Reichspräsidenten Paul von Hindenburg**

Mediennr.: 29 40472
 Format: Online-Audio, 14:41 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007

Lange lernten Schüler im Unterricht, dass der alte Reichspräsident Paul von Hindenburg, als er 1933 Adolf Hitler die Macht übertrug, nicht mehr ganz Herr seines Willens war, beeinflusst von seiner Hofkamarilla. Mit dieser Vorstellung räumt der Stuttgarter Historiker Wolfram Pyta auf. Für seine 900-seitige Biografie über Hindenburg hat er alles genutzt, was an Quellen zu finden ist, und kommt zu dem Schluss: Hindenburg wusste bis zum Schluss genau, was er tat, und verbat sich jede fremde Einmischung. Hindenburg habe sich nach Hitlers Machtübernahme aus dem Politikgeschäft zurückgezogen, weil er im Großen und Ganzen mit dessen Politik einverstanden gewesen sei.

Pyta zeichnet ein neues Bild Hindenburgs. Der populäre "Sieger von Tannenberg" im Ersten Weltkrieg war danach kein verknöchertes Monarchist, sondern ein Pragmatiker, der sich den Umständen anpasste. Sein Ziel sei gewesen, nach dem verlorenen Weltkrieg eine "Volksgemeinschaft" zu errichten, die geeint die Schmach wieder wettmachen könne. Da sei der Begriff noch nicht von Hitler okkupiert gewesen, sondern selbst von Reichspräsident Friedrich Ebert benutzt worden. Dem Ziel der "Volksgemeinschaft" habe Hindenburg auch als Reichspräsident nachgehungen. Demokratie sei für ihn nebensächlich gewesen. Am Ende habe Hindenburg die Auffassung vertreten, dass nur mit Hitler eine "Volksgemeinschaft" zu errichten sei und dass man den Führer des Nationalsozialismus mit einem konservativen Kabinett zur Räson bringen könne.

▪ **ZeitZeichen 14. Juli 1882: Geburtstag von Heinrich von Gleichen-Rußwurm**

Mediennr.: 29 40392
 Format: Online-Audio, 14:17 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007

Der Gutsbesitzer und Schriftsteller Freiherr von Gleichen-Rußwurm empfand die Weimarer Republik als Zumutung. Deshalb gründete er in der Berliner Motzstraße 1924 den "Deutschen Herrenklub", die Keimzelle der geplanten konservativen Revolution.

Schwerindustrielle, Junker und Großagrarier träumten hier vom "Neuen Staat". Einer von ihnen, der Herrenreiter Franz von Papen, brachte es 1932 sogar zum Reichskanzler.

▪ **ZeitZeichen 26. November 1885: Der Geburtstag des Politikers Heinrich Brüning**

Mediennr.: 29 41623
 Format: Online-Audio, 14:36 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

Er war Finanzexperte, Asket, anderen Politikern seiner Zeit weit voraus. Und doch gilt Heinrich Brüning als der "rätselhafte Kanzler". Bis heute streiten Historiker über die wahren Ziele des Zentrums politiklers. Hat er das "Dritte Reich" erst möglich gemacht, weil er auf die falschen Partner gesetzt und das Parlament gering geachtet hat? Oder musste er als "letzte Bastion" gegen Hitler aufgrund der katastrophalen Rahmenbedingungen scheitern?

Am Ende seiner Kanzlerschaft in einem von bitterer Armut und bürgerkriegsähnlichen Zuständen gebeuteltes Deutschland scheint Brüning verbraucht, aufgezehrt. Der katholische Nationalist muss früh vor den Nazis ins Ausland fliehen. Die Zeit im Exil verändert Brünings Persönlichkeit. Misstrauisch und offen für Verschwörungstheorien kehrt er als Professor für Politische Wissenschaften in die ihm fremd gewordene Heimat zurück.

Der selbst bescheiden lebende Brüning kann mit dem Materialismus der 50er Jahre nichts anfangen, ebenso mit Adenauers Politik der "Westbindung". Es kommt zu einem erbitterten Streit zwischen Brüning und Adenauer.

▪ **ZeitZeichen 28. Juni 1919: Die Unterzeichnung des Friedensvertrags von Versailles**

Mediennr.: 29 41107
 Format: Online-Audio, 14:29 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Im Ersten Weltkrieg gab es in Europa nur Verlierer. Österreich-Ungarn als Kaiserreich verschwand, Russland bekam die Revolution, Großbritannien verlor seinen Reichtum, große Teile Nordostfrankreichs und Belgien wurden zum Schlachtfeld wie in keinem Krieg zuvor. Deutschland blieb unzerstört, sollte als Kriegsverlierer aber für die Schäden haften.

Unmöglich nach einem modernen, industrialisierten Krieg. Außerdem herrschte nach dem Ersten Weltkrieg noch das alte Denken in den Köpfen der politischen Eliten: Frankreich wollte seinen alten Erzfeind dauerhaft schwächen, Deutschland sann auf Rückeroberung verlorener Gebiete. In der Weimarer Republik wurde der Friedensvertrag von Versailles als nationale Schmach empfunden.

Darüber vergaß man, dass Deutschland trotz der Niederlage als Staat erhalten und lebensfähig geblieben war, und dass man sich selbst regieren und auch wieder zu Wohlstand kommen konnte. Der Zweite Weltkrieg war keine Folge des ersten, es hätte - wie so oft in der Geschichte - auch anders kommen können. Menschen und Staaten machen ihre Geschichte selbst.

▪ **ZeitZeichen 11. Januar 1923: Besetzung des Ruhrgebiets durch Franzosen und Belgier**

Mediennr.: 29 40573
 Format: Online-Audio, 14:32 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

Dem Deutschen Reich hatten die Siegermächte des Ersten Weltkriegs hohe Reparationslasten aufgebürdet. Der Krieg hatte schließlich nicht Deutschland verwüstet, sondern die Schlachtfelder lagen in Belgien und in Frankreich.

Vor allem die französische Deutschlandpolitik war darauf ausgerichtet, den Nachbarn wirtschaftlich klein zu halten. Als das krisengeschüttelte Deutschland Anfang 1923 angeblich nicht genug Reparationen abgeliefert hatte, besetzten französische und belgische Soldaten das Ruhrgebiet. Die Weimarer Republik reagierte mit passivem Widerstand. Die folgenden wirtschaftlichen Schäden durch Produktionsausfälle waren enorm, die Inflation geriet außer Kontrolle.

Am Ende musste der neue Reichskanzler Gustav Stresemann den Ruhrkampf abbrechen. Großbritannien und die USA sorgten im Gegenzug dafür, dass Frankreich keinen Zugriff auf das Ruhrgebiet behielt. Stresemann und der neue französische Außenminister Briand betrieben nun erstmals eine Annäherungspolitik, doch zu einer dauerhaften Aussöhnung der Erzfeinde Deutschland und Frankreich kam es erst nach dem Zweiten Weltkrieg.

▪ **ZeitZeichen 23. November 1923: Gustav Stresemann tritt als Reichskanzler zurück**

Mediennr.: 29 40890
 Format: Online-Audio, 14:28 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

Gustav Stresemann war der Außenminister der Weimarer Republik und 1927 Deutschlands erster Friedensnobelpreisträger. Doch der zum "Vernunftrepublikaner" gewandelte Ex-Monarchist war auch Reichskanzler in einer entscheidenden Phase des Krisenjahres 1923. 103 Tage lang führte der liberale Realpolitiker ein Land, in dem es an allen Ecken brannte: Der Ruhrkampf aussichtslos, die Währung zerrüttet, der Staat bankrott. Separatisten-Bewegungen im Rheinland, Putschversuche von ganz rechts und ganz links, dazu erdrückende Reparations-Verhandlungen mit den Siegern des Ersten Weltkriegs. Nach dem Bruch seiner Großen Koalition und verlorener Vertrauensfrage trat Stresemann am 23.11.1923 zurück.

Doch in seiner kurzen Amtszeit gelang es ihm durch die Währungsreform, aber auch durch das Ende des Ruhrkampfes und erste Ansätze zu einer Verständigung mit Frankreich, die junge Republik aus der innenpolitischen Abwärtsspirale und internationalen Isolation zu führen.

▪ **ZeitZeichen 3. Dezember 1926: Reichstag billigt das Schund- und Schmutzgesetz**

Mediennr.: 29 40169
 Format: Online-Audio, 13:40 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006

Mit der Gründung der Weimarer Republik eskalierte der Streit darüber, ob und inwieweit der Staat zu entscheiden hatte, welche Medien der Bevölkerung und insbesondere auch der Jugend zugänglich sein durften. Während die SPD und auch die linksextremen Parteien sich gegen staatliche Eingriffe aussprachen, forderten Zentrum und DNVP, aber auch die rechtsliberale DVP, einen "Schutz vor der Volksverwüstung schlimmster Art".

Am 3. Dezember 1926 billigte der Reichstag das so genannte Schund- und Schmutzgesetz und ließ eine Prüfstelle einrichten. Das Gesetz verbot den Verkauf von Schriften, die auf dieser Liste indiziert waren - unter anderem Groschenhefte und erotische Literatur - an Personen unter 18 Jahre. Verstöße gegen das Gesetz wurden mit Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr geahndet.

Die Nazis schufen mit der Reichsschrifttumskammer eine eigene, mächtige Institution zur Kontrolle der Medien. Für eine gesonderte Indizierung jugendgefährdender Werke bestand keine Notwendigkeit mehr. Das Schund- und Schmutzgesetz wurde deshalb im Jahr 1935 aufgehoben.

▪ **ZeitZeichen 30. Oktober 1927: Todestag des Publizisten Maximilian Harden**

Mediennr.: 29 40500
 Format: Online-Audio, 14:23 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007

Von Haus aus hieß er Witkowski und war Jude - das galt im kaiserlichen Deutschland der Karriere nicht gerade als förderlich. Also ließ er sich taufen und gab sich einen neuen Namen: Maximilian Harden. Unter dem wurde er bekannt in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg und während der Weimarer Republik: Als streitbarer Publizist, der mit seiner Wochenzeitschrift "Zukunft" eine wichtige Rolle in den politischen Kämpfen seiner Zeit spielte.

Harden scheute nicht vor üblen Kampagnen zurück. Um die kaiserliche "Hofkamarilla" zu treffen, outete er einen Günstling Wilhelms II. als homosexuell. Der darauf folgende Prozess geriet zum gesellschaftlichen Skandal, in dem Maximilian Harden verurteilt wurde. Wegen seines kämpferischen Pazifismus stand er schon früh auf der "Schädlinge-Liste" der Nazis. Die schlugen ihn 1922 zusammen. Fünf Jahre später starb Harden im amerikanischen Exil an den Folgen dieses Überfalls.

▪ **ZeitZeichen 4. Juni 1932: Auflösung des Reichstags**

Mediennr.: 29 40352
 Format: Online-Audio, 13:27 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007

Wer sollte Adolf Hitler auf seinem Weg zur Macht noch stoppen? Die Regierung Brüning hatte es mit dem Verbot von SA und SS versucht, ohne damit den Siegeszug der Nazis bei Landtagswahlen aufhalten zu können. Der am 1. Juni 1932 ernannte Reichskanzler Franz von Papen benötigte für sein "Kabinett der nationalen Konzentration" die Duldung der NSDAP. Hitlers Preis war hoch: die Zurücknahme des SA- und SS-Verbots, die Auflösung des Reichstags und Neuwahlen. Bei den Reichstagswahlen im Juli verdoppelten die Nazis die Zahl ihrer Mandate.

▪ **ZeitZeichen 2. Dezember 1932: Kurt von Schleicher wird Reichskanzler**

Mediennr.: 29 40533
 Format: Online-Audio, 14:30 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007

"Ich bin nur siebenzig Tage an der Regierung geblieben, und an jedem dieser siebenzig Tage bin ich siebenzig Mal verraten worden. Man rede nicht mehr von der berühmten deutschen Treue." In der Weimarer Republik gewann Kurt von Schleicher als hoher Beamter im Reichswehrministerium zunehmend politischen Einfluss, vor allem auf den Reichspräsidenten Paul von Hindenburg. Diesen Einfluss nutzte er 1930 zum Sturz der Regierung Müller und zur Berufung der Regierung Brüning und zwei Jahre später zur Absetzung Brünings und zur Ernennung von Papens zum Reichskanzler. Nach von Papens Rücktritt wurde von Schleicher am 2. Dezember 1932 selbst Reichskanzler.

Nach knapp zwei Monaten trat er zurück. Schleichers Plan, mit Hilfe eines breiten Bündnisses aus Reichswehr, Gewerkschaften und Parteien eine nationalsozialistische Regierungsbildung zu verhindern, hatte sich als aussichtslos erwiesen. Er hatte sogar versucht, die NSDAP zu spalten und den Arbeiterflügel der Nazis zu gewinnen. Deshalb ließ Hitler 1934 beim "Röhm-Putsch" auch Kurt von Schleicher erschießen.

▪ **ZeitZeichen 30. Januar 1933: Adolf Hitler wird Reichskanzler**

Mediennr.: 29 40592
 Format: Online-Audio, 14:22 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

Anfang 1933 sahen viele deutsche Demokraten optimistisch nach vorn: Die Gefahr durch Hitler schien gebannt. In der letzten Wahl hatte Hitler zwei Millionen Stimmen verloren. Seine Partei, die NSDAP, stand vor der Spaltung. Doch dann kam alles ganz anders. Reichspräsident von Hindenburg ernannte Hitler zum Reichskanzler. Das tat Hindenburg nicht widerwillig. Denn die von Hitler propagierte "Volksgemeinschaft" war durchaus in seinem Sinne und von ihm schon vor Hitler propagiert worden. Viele Beobachter sahen in Hitlers Kanzlerschaft nur eine Episode. Doch Hitler begann sofort mit Hilfe seines nationalkonservativen Koalitionspartners, den Reichstag zu entmachten und seine Gegner zu verfolgen. Hitlers System lief von Anfang an auf Krieg hinaus. Er konnte zwar die Arbeitslosigkeit in Deutschland reduzieren, allerdings vor allem durch sein kreditfinanziertes Rüstungsprogramm. Vermeintlich "gute Seiten" am Nationalsozialismus, wie Sozialpolitik, Autobahnen oder Urlaub mit "Kraft durch Freude" waren in Wahrheit propagandistisch aufgewertete Mittel, die die Infrastruktur und Kampfkraft der "Volksgemeinschaft" im geplanten Krieg stärken sollten.